

Romanze und Abenteuer

Von Escaf

Kapitel 9:

Romanze und Abenteuer (10)

"Was ist?" fragte Van, der - nicht nur er, sondern auch alle anderen am Tisch - aufgesprungen war und sie besorgt ansah.

"Ein . . . Krampf . . . ist . . . gleich vorbei!" presste sie unter ihren höllischen Schmerzen hervor. Nach einigen Minuten, die Hitomi und ihren Freunden wie Stunden vorkamen, entrapfte sie ihr Gesicht wieder.

"Gehts?" fragte Milerna mit prüfendem Blick.

"Ja." Sie blies erleintert Luft aus und setzte sich wieder.

So gegen Mitternacht:

"Icvh denke, dass wir jetzt ins Bett sollten!" meinte Hitomi zu Van, dem die Augen schon zuvielen.

"Ja, du hast recht." Sie verabschiedeten sich von den anderen, und verließen den Ball durch eine kleine unauffällige Tür neben dem Thron. Eine halbe Stunde später lagen sie im Bett. Hitomi kuschelte sich an Van heran und küsste ihn leidenschaftlich.

"Wofür war der denn?" fragte Van, der sich ziemlich überrumpelt vorkam.

"Als Dankeschön für den tollen Abend. Ich hab mich köstlich amüsiert." Sie lächelte ihn an.

"Schön, dass es dir gefallen hat. Wir haben uns ja auch große Mühe gegeben." meinte Van. Hitomi legte ihren Kopf gegen Vans Brust und schlief schließlich ein.

Sie war von purer Schwärze umgeben. Nur schwarz, kein Lichtstrahl, Nichts. Plötzlich fiel von oben ein gleißend weißes Licht vor ihr auf den Boden. Sie musste blinzeln um den Schatten, der in dem Licht erschienen war, zu erkennen. Es war . . . sie konnte ihren Augen kaum trauen. Sie erschrak richtig, schließlich hatte diese Gestalt das letzte Mal eine für Hitomi schlechte Nachricht überbracht. Es war . . . Varie. Das letzte Mal sagte sie, sie sei am Unglück von Gaia schuld. Würde sie diesmal vielleicht wieder so was in der Art sagen?

"Hör mir gut zu Hitomi Fanel!" fing sie an zu sprechen. "Du gehörst nun zur Familie des Drachengottvolkes. Es gibt da ein gewisses Hindernis bei der Geburt. Dies musste auch früher jede Drachenfrau durchmachen. Du musst das Kind ohne Hilfe von

Außenstehenden gebären, zumindest das erste! Keiner darf dir helfen! Maximal eine Person darf dir beistehen. Du musst es aber aus eigener Kraft schaffen, ansonsten wirst du oder das Baby oder gar ihr beide sterben. Verstehst du mich? Es ist sehr wichtig. Früher hatte es zur natürlichen Auslese beigetragen, so dass nur noch die stärksten überlebten.

Plötzlich war sie weg, ließ Hitomi einfach in der Schwärze zurück. Mit einem Mal verkrampfte sich Hitomis Unterleib.

Hitomi wachte schreiend auf. Um sie herum brandten Kerzen und neben dem Bett standen Van und Milerna.

"Hitomi, . . . Endlich! Wir dachten schon, du würdest deine erste Geburt verpennen. Deine Fruchtblase ist vorhin geplatzt. Im Schlaf, das habe ich noch nie erlebt oder gehört." sprudelte Milerna belustigt los.

"Nein Milerna, ich verschlaf die Geburt bestimmt nicht, gehst du bitte raus? Ich muss mit Van reden." keuchte sie hervor.

"Aber . . ." Milerna war verwirrt. Sie war die einzige Hebamme in Fanelia, schließlich steckte Hitomi mitten in den Presswehen.

"Geh . . . bitte . . . schnell!" sagte Hitomi und verkrampfte sich bei der nächsten Wehe. Schließlich verließ Milerna widerwillig das Zimmer.

"Deine Mutter . . . Van . . . sie hat . . . gesagt, dass . . ." stotterte sie und verzog ein weiteres Mal das Gesicht vor Schmerz.

"Was? Meine Mutter? Was wollte sie?"

"Sie sagte, . . . dass ich das erste Kind . . . ohne Hilfe . . . gebären soll, . . . sonst stirbt es . . . oder ich . . . oder wir beide." zwang sie hervor. "Nur eine . . . Person darf bei . . . bei mir sein. Darf mir . . . aber nicht . . . helfen!" meinte sie noch. Van war geschockt. Davon hatte er noch nie etwas gehört.

"Das wusste ich nicht."

"Van, ich möchte, . . . dass du bei mir . . . bleibst! Milerna darf mir . . . eh nicht helfen, . . . aber du kannst sie fragen, . . . was ich tun muss!" Van tat, was ihm befohlen wurde. Er ging vor die Tür.

"Milerna, was muss Hitomi machen?"

"Lass mich zu ihr!"

"Nein, sie wil und darf dass nicht! Erklärung später!" Allen und Milerna sahen sich verwundert und völlig irritiert an. Sie erklärte ihm trotzdem schnell was Hitomi machen musste. Plötzlich schrie Hitomi laut auf. Van drehte sich mit einem plötzlichem Ruck herum und platzte zurück zu Hitomi ins Zimmer.

"Du musst pressen! Und so normal wie möglich atmen!" Van knallte die Tür förmlich zu.

Milerna ging unruhig auf und ab.

"Was geht da drinnen nur vor?" Hitomi schrie schon zum sechsten mal, und man hatrte das Gefühl, dass es jedes mal lauter und qualvoiller klang."Ich kann doch helfen! was soll das?"

"Sie werden ihre Gründe haben. Vielleichthängt es damit zusammen, dass sie beide vom Drachengottvolk sind." schlug Allen nachdenklich vor.

"Ja, aber meinst du nicht, dass jede Geburt gleich abläuft?"

"Naja, ist doch auch egeal, . . . es gibt Gründe!" Beide erstarrten. Zuerst Totenstille, dann plötzlich wie aus dem Nichts, schrie Hitominoch lauter und länger, als die ersten

bereits waren. Dieser Schrei erschütterte nun das ganze Schloss. Milerna griff nach der Türklinke. Gleichzeitig hielt Allen sie an der Schulter zurück.

"Es gibt Gründe! Lass sie damit allein fertig werden!" (Ich weiß, Allen wiederholt sich ständig, aber anders wollte es Milerna einfach nicht begreifen.)

Zwei Stunden später:

"Das geht schon zwei Stunden so, ich halts nicht mehr aus!" regte sich Milerna immer noch auf. Die ganze Zeit ging sie auf und ab. Hitomi schrie schon wieder und Milerna zuckte mal wieder schrecklich zusammen.

"Beruhig dich doch endlich mal! Sie werden das schaffen. Vertrau ihnen doch einfach und setzt dich hin!"

"Vielleicht hast du recht!" Sie setzte sich neben Allen.

Im Zimmer:

Van hielt Hitomis Hand. Sie hatte kaum noch Kraft, war ganz blass und total verschwitzt.

"Hitomi, ich möchte dir sogerne helfen, aber wie . . . ?"

"Gar nicht!" sagte sie, als sie einen Moment durchatmen konnte. Sie lächelte, aber verzog sofort wieder das Gesicht. Nun schrie sie lauter und länger als je zuvor. (Das hört sich jetzt zum totlachen komisch an!) Als sie sich wieder entspannte plumpste etwas ins Bett. Aber es weinte nicht.

Sorry, schon wieder son scheiß ende, aber ich bin totmüde. Ich entschukdige mich auch fürs letzte Mal!!!!!!!Kommis und so weiter an mich!!!!!!!